



CDU aktiv

Ausgabe 1/2009



Bramsche

Bundestagswahl 2009: Am 27. September wählen gehen

Vier Jahre lang „Große Koalition“ liegen hinter uns, einiges ist in diesen Jahren erreicht worden, aber die Koalition mit der SPD war keine Liebesheirat, sondern dem Wählerauftrag bei der letzten Bundestagswahl geschuldet. Ex-Kanzler Schröder glaubte zwar noch am Wahlabend, er werde im Amt bleiben, aber sein peinlicher Auftritt sorgte bestenfalls für einen unvergesslichen Fernsehabend.

Unter Führung von CDU-Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel konnte zu Beginn der Koalition Manches auf den Weg gebracht werden: Senkung der Arbeitslosenzahl, immerhin zwei Millionen weniger als unter Schröder, und Sanierungserfolge mit Blick auf die Bundeshaushalte 2006 und 2007. Dann erreichte auch Deutschland und seine stark exportorientierte Wirtschaft die weltweite Wirtschafts- und Finanzkrise. Nur mit Hilfe von staatlichen Hilfen konnte das Schlimmste verhindert werden. Nach den kurzfristigen Notprogrammen kann den zukunftsorientierten Weg aus dieser Krise aber nach meiner festen Überzeugung nur eine bürgerliche Koalition schaffen.

Mit unserem direkt gewählten CDU-Wahlkreiskandidaten Georg Schirmbeck haben wir einen bewährten Abgeordneten in Berlin. Durch seine kommunalpolitische Tätigkeit als Fraktionsvorsitzender im Kreistag kennt er die Probleme der Bürger vor Ort. Ich bitte Sie deshalb: geben Sie am 27. September Ihre Erststimme unserem Abgeordneten Georg Schirmbeck und Ihre Zweitstimme der CDU, damit Angela Merkel Kanzlerin bleibt!

Gert Borchering
Stadtverbandsvorsitzender

CDU

Gemeindeverbindungswege: Bramscher SPD-Hardliner gescheitert

In der Ratssitzung am 5. März 2009 wurde die neue Straßenausbau-Beitragssatzung mit der Mehrheit von CDU, FDP und Grüne sowie einer Stimmenthaltung aus der SPD-Fraktion



abgelehnt. Der Satzungsentwurf der Stadtverwaltung sah rigoros vor, dass in Bramsche Gemeindeverbindungswege (z. B. in den ländlichen Außenbereichen der Stadt) abgerechnet werden: Die Anlieger sollten 30% der Ausbaukosten tragen. Billige Polemik, nach der alle Bürgerinnen und Bürger gleich zu behandeln seien, ersetzte jedes Augenmaß. Man verstieg sich zu der Parole, die CDU vertrete nur die Interessen von Bauern.

Gemeindeverbindungswege sind nach einhelliger Auffassung der CDU Bramsches aber

Wege, die – wie der Name schon sagt – benachbarte Gemeinden verbinden. Sie haben damit überörtlichen Charakter und müssen somit stärker ausgebaut werden als Anliegerstraßen. Eine viel zu starke und ruinöse finanzielle Belastung von ländlichen Anliegern, bei einigen im sechsstelligen Euro-Bereich und absolut existenzgefährdend, war für uns gleichwohl einer der Gründe, die Satzung abzulehnen. Viele Ortsräte hatten vor der Stadtratssitzung auch mit SPD-Stimmen gegen den rigiden Satzungsentwurf der Verwaltung gestimmt, so dass die Opposition im Stadtrat sehr wohl für die Mehrheit der politisch gewählten Verantwortlichen in Bramsche insgesamt sprach.

Auch das Niedersächsische Innenministerium vertritt im Übrigen ganz klar die Rechtsauffassung, dass Gemeindeverbindungswege nicht in jedem Fall abgerechnet werden müssten. Der Landkreis bestätigt dies ausdrücklich und weist auf die politische Verantwortung der Stadt hin. Die nach der „historischen“ Abstimmungsniederlage der SPD im Stadtrat trotziger „nachkartende“ juristische Argumentation der Bramscher Stadtverwaltung verfiel somit nicht.

Wählen Sie am 27. September Georg Schirmbeck

Am 27. September 2009 haben die Bürgerinnen und Bürger im Osnabrücker Land die Möglichkeit mit ihrer Stimme über die Zusammensetzung des Deutschen Bundestages zu entscheiden. Als direkt gewählter Abgeordneter vertritt Georg Schirmbeck seit 2002 die Interessen des Osnabrücker Landes im Deutschen Bundestag. Für die Menschen im Landkreis Osnabrück.

Unterstützen Sie Georg Schirmbeck und die CDU mit Ihrer Erst- und Zweitstimme – für einen zukunftssicheren und wirtschaftlich starken Landkreis Osnabrück.



Fast 500 Landwirte begrüßten

Bundeslandwirtschaftsministerin Ilse Aigner in Linne

Versprochen hatte der Bundestagsabgeordnete Georg Schirmbeck der Bundesministerin Ilse Aigner 100 Besucher; schlussendlich hießen fast 500 Landwirte und Interessierte aus dem Osnabrücker Land die Bundesministerin auf dem Hof Westrup in Linne willkommen. Mit einem herzhaften „Grüß Gott allerseits!“ eröffnete die Ministerin die Veranstaltung und begrüßte ihren „sehr guten, kämpferischen Freund“ Georg Schirmbeck, MdB, auf dessen Hilfe im Haushaltsausschuss des Bundestages auch sie angewiesen sei. Zur erwarteten Frage nach der Zukunft der Milchquote versprach die Bundesministerin: „Wir versuchen hier weiterhin eine für alle tragfähige Lösung zu finden“, sie müsse aber politisch durchsetzbar sein und alle Interessen in der Milchwirtschaft berücksichtigen.

Dass hier auch bei den Landwirten durchaus unterschiedliche Meinungen vertreten werden, machte der Applaus im Publikum deutlich. Der Bissendorfer CDU-Vorsitzende Ulrich Wienke bedankte sich bei der Bundeslandwirtschaftsministerin, dass diese



die Einladung von Georg Schirmbeck angenommen habe. Es zeige nicht nur, dass die Landwirtschaft und Ernährungsindustrie im Landkreis Osnabrück eine herausgehobene Rolle einnehme, sondern vor allem, „dass

Georg Schirmbeck mit den entscheidenden Personen vernetzt ist und weiß, mit welchen Problemen sich die Land- und Forstwirtschaft momentan auseinandersetzt.“

Eine leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur ist essentiell für die Wirtschaftsregion Osnabrück-Land

„Für die Wertschöpfung und die Sicherung der Arbeitsplätze“, ist der Bundestagsabgeordnete Georg Schirmbeck überzeugt, sei auch zukünftig die Förderung der unterschiedlichen Gewerbeflächen in unserer Region unerlässlich. Nur wenn der Verkehr fließt, kann der Euro rollen. Unsere Unternehmen brauchen daher ein modernes Netz gut ausgebauter Verkehrswege. Um diese Wettbewerbsfähigkeit im Landkreis Osnabrück zu erhalten und auszubauen, sind Verkehrsprojekte mit Nachdruck zu planen



und zu bauen. „Im Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages habe ich mich mit Nachdruck für bedeutende Infrastrukturprojekte eingesetzt“, macht Georg Schirmbeck deutlich. „Dass wir heute sowohl die A33 Osnabrück-Süd von Dissen nach Bielefeld, als auch die Umgehungsstraße der A30 nach Bad Oeynhausen in der ersten Priorität des Bundesfernstraßenbaus haben, ist ein Ergebnis meiner konkreten Arbeit im Deutschen Bundestag.“

Insgesamt 1,5 Millionen Euro für den Sport im Landkreis Osnabrück

„Die Sportverbände im Landkreis Osnabrück haben eine herausragende Bedeutung für die Gesellschaft allgemein und für die Gesunderhaltung der Bevölkerung“, hob der CDU-Fraktionsvorsitzende im Osnabrücker Kreistag und Bundestagsabgeordnete Georg Schirmbeck bei einem Treffen mit dem geschäftsführenden Vorstand des Kreissportbundes hervor.

Die CDU/FDP/UWG-Gruppe im Kreistag hat sich entschlossen, dem Kreissportbund aus

den Mitteln des Konjunkturprogramms 750.000 Euro für Sanierungs- und Energiesparmaßnahmen zukommen zu lassen.

„Diese Maßnahme würdigt das ehrenamtliche Engagement der Sportlerinnen und Sportler“, betonte der Bundestagsabgeordnete Schirmbeck. „Wir gehen davon aus, dass sich die

betreffenden Städte und Gemeinden im gleichen Umfang beteiligen, der Sport im Osnabrücker Land also mit insgesamt 1,5 Millionen Euro unterstützt werden wird.“

Weitere Informationen im Internet: www.schirmbeck.info

Minister Jung zu Gast im Landkreis Osnabrück

Quakenbrück, Bramsche und Bohmte – der Bundesminister der Verteidigung Franz Josef Jung nahm sich einen ganzen Tag Zeit, um das Osnabrücker Land zu besuchen. Auf Einladung des Bundestagsabgeordneten Schirmbeck war er zunächst im Versorgungs- und Instandsetzungszentrum für Sanitätsmaterial (kurz: VIZ) in Quakenbrück zu Gast, welches aus der Burgmannstadt heraus etwa 62.000 Soldaten versorgt. Nach einem Eintrag in das Goldene Buch der Stadt Bramsche referierte der Verteidigungsminister in Bohmte-Leckermühle. Er betonte, die



wichtigen Weichen für die Bundesrepublik Deutschland seien von der CDU gestellt worden: Westbindung, soziale Marktwirtschaft, Bundeswehr, NATO-Doppelbeschluss und Wiedervereinigung in Frieden und Freiheit. Mehr als 160 Zuhörer füllten den Saal der Gaststätte Niemann restlos aus und beteiligten sich lebhaft an der Diskussion. „Für die Akzeptanz der Bundeswehr in der Bevölkerung“, stellte der Bundestagsabgeordnete Georg Schirmbeck heraus, „ist es zwingend notwendig, dass die Streitkräfte auch für die Bevölkerung sichtbar sind.“

Ursula von der Leyen besucht die Schüchtermann-Klinik in Bad Rothenfelde

Der Ausbau von Betreuungsmöglichkeiten für Kinder sei für sie eine Herzensangelegenheit, machte Bundesministerin Ursula von der Leyen bei einem Besuch der im Bau befindlichen Kinderkrippe „Antoinette Schiller“ in der Schüchtermann-Klinik in Bad Rothenfelde deutlich.

Der Bundestagsabgeordnete Georg Schirmbeck hatte die Bundesministerin eingeladen, dieses gelungene Beispiel kommunaler und privatwirtschaftlicher Zusammenarbeit zu besichtigen. Die Schaffung einer familienfreundlichen Arbeitswelt war eines der Kernanliegen der CDU in der vergangenen Legislaturperiode und soll Eltern unterstützen Berufsleben und Familie unter einen Hut zu bringen.

„Erweiterte Betreuungsmöglichkeiten können aber nur eine Hilfestellung sein“, betonte

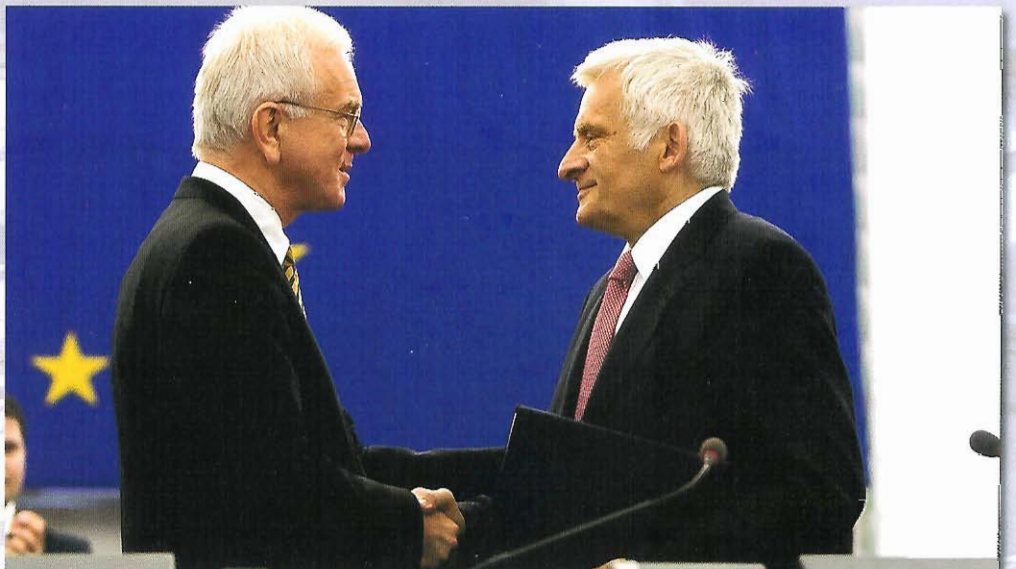


MdB Georg Schirmbeck, „der Staat kann den Familien nur zur Seite stehen“, die Entscheidung eine Familie zu gründen und die

Verantwortung Kinder zu erziehen, liege auch weiterhin in der Hand der Eltern.

Dr. Hans-Gert Pöttering übergibt Präsidentschaft an Jerzy Buzek

Am 14. Juli 2009 hat Dr. Hans-Gert Pöttering (links) die Präsidentschaft des Europäischen Parlaments an den polnischen Abgeordneten Jerzy Buzek übergeben. Das Bild zeigt die beiden Politiker bei der feierlichen Übergabezeremonie im Plenarsaal des Europäischen Parlamentes in Straßburg. Es entspricht der Tradition des EP, dass jeder Präsident dieses Amt für zweieinhalb Jahre wahrnimmt. Hans-Gert Pöttering war der zwölfte Präsident des erstmals 1979 direkt gewählten Europäischen Parlamentes. Jerzy Buzek war von 1997 bis 2001 Ministerpräsident Polens und hat den Beitritt Polens zur Europäischen Union und zur NATO vorbereitet. Hans-Gert Pöttering leitet jetzt das Kuratorium für die Errichtung eines „Hauses der Europäischen Geschichte“, ein Projekt, das er bei seinem Amtsantritt Anfang



2007 vorgeschlagen hatte. Außerdem ist Hans-Gert Pöttering der einzige Abgeordnete, der dem Europäischen Parlament

ununterbrochen seit dessen erster Wahl im Jahre 1979 angehört.

Spielplatz-Bebauung: CDU-Fraktion diskutierte mit Anliegern

Die CDU-Fraktion im Bramscher Stadtrat veranstaltete eine Begehung von zwei Spielplätzen, die die Verwaltung u. a. zur Umwandlung in Baugrundstücke vorgeschlagen hatte. Dabei traf sie mit den Anliegern zusammen und es entstand eine lebhaft Diskussions.

Die Anlieger des Spielplatzes am Theodor-Heuss-Ring erläuterten den Ratsmitgliedern, dass das Gelände zuerst als Abenteuerspielplatz angelegt war. Auf dem hügeligen Gelände konnten die Kinder ausgiebig spielen. Nach und nach wurden immer Spielgeräte abgebaut, so dass das Gelände derzeit nicht mehr als Spielplatz ausgewiesen werden kann. Dafür ist dort aber ein kleiner Wald ent-



standen, in dem sich viele Tiere heimisch fühlen: „Vom Kuckuck bis Nachtigall können wir dort viele Vögel beobachten.“ Nach Ansicht der Anwohner sollte das Areal nicht als Baufläche ausgewiesen werden, sondern als Naturfläche in das Gebiet Haseesee integriert werden.

Auf dem Spielplatz an der Wagnerstraße bot sich der CDU-Fraktion ein ganz anderes Bild. Der Spielplatz wurde von den Kindern ausgiebig genutzt. Die Anwohner erklärten ihr Unverständnis darüber, dass der Spielplatz einem Baugebiet weichen soll. Von den Kindern in der Nachbarschaft wird der Spielplatz häufig genutzt. Die Anwohner werden sich gegen die Schließung wehren. Fraktionsvorsitzender Jürgen Kieseckamp sagte den Anrainern die Unterstützung der CDU zu: „Dieser Spielplatz darf keinesfalls geschlossen werden!“ Inzwischen ist auch die SPD-Fraktion auf den CDU-Kurs eingeschwenkt und hat das dubiose Bauplatz-Projekt vorerst gestoppt.

Bramscher Krankenhaus: Noch keine Entwarnung

Der Bramscher CDU wurde – auch auf „Bestellung“ und ohne Auseinandersetzung in der Sache – mehrfach vorgeworfen, selbst mit parteiinternen kritischen Nachfragen zum Sanierungsprozess des Johanniter-Krankenhauses den Bestand des Hauses in Bramsche zu gefährden. Diesen Schuh ziehen wir uns aber nicht an, denn die Partei und Fraktion setzt sich unbedingt für den Erhalt eines

Bramscher Krankenhauses ein. Hinweise unserer Mitglieder auf verzögert vorgelegte bzw. noch gänzlich fehlende Konzepte des Trägers, die die Zukunft des Hauses an der Hase sichern könnten, haben aber leider noch immer volle Gültigkeit. Es hat sich grundsätzlich nämlich nichts geändert. Inzwischen arbeitet das Krankenhaus mit Ärzten zwar auf Honorarbasis zusammen, die Situation hat

sich damit nach unserer Auffassung aber eher verschlechtert. Die CDU Bramsches wiederholt sich in diesem Falle also ungern, jedoch der Not gehorchend: Für das Bramscher Krankenhaus muss ein tragfähiges Konzept her, das den Bestand mittel- und langfristig sichert.

Beruhigungspillen sind auf Dauer nicht hilfreich. Was tut die Stadt Bramsche?

CDU-Sommerfest: „Alle Mann an Bord“

Das schon traditionelle Sommerfest der Bramscher CDU fand in diesem Jahr wieder großen Anklang. Über 40 aktive Mitglieder und Freunde der Partei trafen sich zu einer Betriebsbesichtigung im Wienerberger-Werk Pente und zum anschließenden Grillen vor dem Penter Schützenhaus. Stadtverbands-Vorsitzender Gert Borcherding freute sich, dass mit Georg Schirmbeck (MdB) und Clemens Lammerskitten (MdB) die beiden Abgeordneten aus den hiesigen Wahlkreisen an der mehrstündigen Veranstaltung teilnahmen und damit alle Bramscher Parteifreunde ausführlich Gelegenheit hatten, in persönlichen Gesprächen konstruktiv Kritik zu üben und örtliche Anliegen vorzutragen.

Zum gemütlichen Teil trafen wir uns vor dem Penter Schützenhaus. Die Junge Union sorgte fürs Grillen und erfrischende Getränke. Lob dafür, aber auch für das insgesamt große Engagement aller Mitglieder und der Penter Gastgeber gab's vom Vorsitzenden Gert Borcherding, der Georg Schirmbeck und Clemens Lammerskitten aufforderte, das „Heimspiel“ zu nutzen und die anwesenden Mitglieder für den Bundestagswahlkampf zu



Nach der Stärkung am Grill sorgten Gert Borcherding, Georg Schirmbeck und Clemens Lammerskitten (v.l.) für einen gelungenen Wahlkampfauftritt in der Bramscher CDU.

motivieren. Das gelang dem beliebten Bundestagsabgeordneten und Direktkandidaten „Schorse“ Schirmbeck in eigener Sache und für die Bundeskanzlerin in bekannt lebhafter und offener Weise. Er stellte aber als Kreistags-Fraktionsvorsitzender auch den hervorragenden Einsatz der Bramscher Funktionsträger auf allen Ebenen heraus. Auf Männer wie Jürgen Kieseckamp und Frauen wie Margareta Hartong könne z. B. die Landkreis-CDU nicht verzichten.

CDU

CDU-Stadtverband Bramsche
Vorsitzender: Gert Borcherding
Am Sägewerk 10
49565 Bramsche
www.cdu-bramsche.de